

sung von 1789 (in Kraft seit 1791). Lässt sich Giacomettis Theorie an Hand dieser beiden Erklärungen wirklich bestätigen? (8 Punkte).

a)

b)

5. Welche Aussage stammt von welcher Person? Verbinden Sie jede Aussage mit der dazugehörigen Person durch eine Linie:

<p>„Nach all diesen Überlegungen ist es mir schleierhaft, wie man dieses vorsorgliche Zensurunternehmen nicht unter die vergeblichen und aussichtslosen Versuche einreihen sollte. Wer zum Scherzen aufgelegt wäre, könnte nicht anders, als diesen Plan mit der Grosstat jenes braven Mannes zu vergleichen, der da glaubte, er könne die Krähen einfangen, indem er das Parktor schloss.“</p>		<p>Emmanuel Joseph Sieyès</p>
<p>„In der komplexen Republik (...) wird die vom Volk abgetretene Gewalt zunächst zwischen zwei getrennten Regierungssystemen aufgeteilt, und dann wird der jeweilige Anteil der Macht zwischen den unabhängigen und getrennten Gewalten unterteilt.“</p>		<p>John Milton</p>
<p>Aus all dem wird folgendes ersichtlich: Obwohl die Dinge der Natur allen zur gemeinsamen Nutzung gegeben werden, lag dennoch die grosse Grundlage des Eigentums tief im Wesen des Menschen (weil er der Herr seiner selbst ist und Eigentümer seiner eigenen Person und ihrer Handlungen oder Arbeit).</p>		<p>James Madison</p>
<p>„Der Plan dieser Schrift ist sehr einfach. Wir müssen uns drei Fragen stellen. 1. Was ist der Dritte Stand? – Alles. 2. Was ist er bis jetzt in der politischen Ordnung gewesen? – Nichts. 3. Was verlangt er? – Etwas zu sein. [...]“</p>		<p>John Locke</p>
<p>„Sobald in ein und derselben Person oder derselben Beamtschaft die legislative Befugnis mit der exekutiven verbunden ist, gibt es keine Freiheit. Es wäre nämlich zu befürchten, dass derselbe Monarch oder derselbe Senat tyrannische Gesetze erliesse und dann tyrannisch durchführte.“</p>		<p>Charles de Montesquieu</p>

(4 Punkte)

6. Welche Norm stammt aus welchem Dokument der Verfassungsgeschichte? Verbinden Sie jede Norm mit dem dazugehörigen Dokument durch eine Linie:

„ ... indem er sich ohne Zustimmung des Parlaments die Befugnisse anmasste und sie ausübte, von der Befolgung und Vollstreckung von Gesetzen zu entbinden und sie vorübergehend ausser Kraft zu setzen;“		Magna Charta Libertatum
Wir wollen „der unparteiischen Welt folgende Fakten vorlegen: Er hat seine Zustimmung zu den heilsamsten und zum Öffentlichen Wohl nötigsten Gesetzen versagt.“		Amerikanische Unionsverfassung
„Bei der Entscheidung über Fragen der Vereinigten Staaten soll im versammelten Kongreß ein jeder Staat nur eine Stimme haben.“		Amerikanische Unabhängigkeitserklärung
„Die Kompetenzen, die von der Verfassung weder den Vereinigten Staaten übertragen noch den Einzelstaaten entzogen werden, bleiben den Einzelstaaten oder dem Volk vorbehalten.“		Konföderationsartikel
Wir wollen niemandem Recht oder Gerechtigkeit verkaufen, verweigern oder verzögern.		Bill of Rights

(4 Punkte)

7. Die nachfolgenden Textauszüge charakterisieren verschiedene Schweizer Verfassungen, Verfassungsentwürfe oder Verfassungsrevisionsvorhaben des 19. Jahrhunderts. Schreiben Sie auf die unter jedem Zitat stehende Linie, um welches Dokument es sich jeweils handelt (genaue Bezeichnung des Dokuments und Jahreszahl angeben).

- „Ein Kernstück war ein Artikel, welcher dem Bund das Gesetzgebungsrecht für das gesamte Zivil- und Strafrecht, einschliesslich der Prozessgesetzgebung übertragen hat“.

- „Die Bundesversammlung teilte nach ausgiebiger Diskussion die Vorlage in neun voneinander unabhängige Abstimmungsvorlagen auf. Von diesen neuen Vorlagen nahm das Volk aber nur die eine Vorlage über die Gleichstellung der Juden an, die andern acht Vorlagen lehnte es ab.“

- „Die Kantone unterstellten die Verfassungsvorlage dem obligatorischen Referendum; einzig der Kanton Freiburg zog es vor, den Verfassungsentwurf angesichts der herrschenden Stimmungslage gar nicht erst dem Volk vorzulegen.“

- „Die Reaktion der Kantone auf den Entwurf fiel skeptisch aus. Ein Jahr darauf beschloss die Tagsatzung in Zürich die Erstellung eines noch einmal als Kompromiss zwischen den verschiedenen Positionen abgeschwächten Entwurfs, der aber ebenfalls keine Mehrheit fand. Liberale und föderalistisch eingestellte Konservative blockierten sich weiterhin gegenseitig. Die in den Kantonen durchgeführten Volksabstimmungen führten zu lediglich neun Annahmen. Damit war der Versuch einer Revision des Bundesvertrags von 1815 gescheitert, obwohl die Revision noch während einiger Jahre in der Tagsatzung traktandiert war.“
-

- „Die neue Verfassung war ein wirtschafts- und fortschrittsfreundliches Grundgesetz. Die nun eingeführte gesamtschweizerische Handels- und Gewerbefreiheit, die etwas verbesserte Niederlassungsfreiheit, das Oberaufsichtsrecht des Bundes über Strassen und Brücken und die Möglichkeit der Rechtsvereinheitlichung in den für Handel und Verkehr wichtigsten Bereichen schuf die Grundlagen für die Entstehung individualistisch aufgebauter Zivilgesellschaften auch in den agrarischen, von Konservatismus, Kirche und Klerus geprägten Kantonen.“
-

- „Die Verfassung war zwar ein Diktat aus dem Ausland, aber sie oktroyierte einen geschickten Kompromiss, der die heftigen internen Streitigkeiten und Kleinkriege beendete. Er beschwerte der Eidgenossenschaft Jahre des Friedens und wirkt sich deshalb positiv aus.“
-

(12 Punkte)

8. Lesen Sie den nachstehenden Auszug aus dem Entwurf zum Rahmenlehrplan 21 aus dem Jahr 2013:

„Innerhalb der Schule als Lern- und Kulturort leistet der Musikunterricht einen wichtigen Beitrag an eine demokratisch-mündige Gesellschaft, indem er allen Kindern und Jugendlichen das Bilden und Schärfen eines ästhetischen Urteils und das Üben von Toleranz ermöglicht. Dies geschieht durch einen aktiv handlungsbezogenen Umgang mit Musik, welcher Stimmerfahrung, Hörerfahrung, Körpererfahrung, instrumentale Erfahrung, ästhetische Erfahrung sowie angewandtes musikalisches Wissen beinhaltet. Die Schülerinnen und Schüler gestalten auf diese Weise den Schulalltag und die Schulhauskultur aktiv mit.“

Frage: Demokratie und Bildung hängen offenbar eng zusammen. Dieser Gedanke war auch schon in der französischen Revolution und in der Regeneration ab 1830 präsent. a) Welches Recht im Entwurf für eine Menschenrechtserklärung des Gironde-Verfassungsentwurfs und b) welche öffentliche Einrichtung der Regeneration in vielen Schweizer Kantonen suchte diesen Gedanken umzusetzen? (4 Punkte)

a) _____

b)

9. Ein Literaturwissenschaftler äussert sich über nationale Mythen und über Wilhelm Tell: „Die Menschen brauchen gute Geschichten. Was wir Mythen nennen, sind gute Geschichten, die einen bestimmten Zweck erfüllen, deshalb erzählen wir sie. Wenn wir Kinder grossziehen, wissen sie irgendwann, dass es das Christkind nicht gibt. Trotzdem wollen sie an Weihnachten daran glauben und freuen sich darauf. So geht es uns mit Wilhelm Tell. Man weiss eigentlich, dass diese Geschichte auf wackligen Beinen steht, aber wir haben keinen Ersatz dafür. Und es ist eben auch eine gute Geschichte. Es ist belanglos, ob diese Tell-Geschichte wirklich wahr ist, vielmehr benötigten wir im Zug der Schaffung der modernen Schweiz eine solche Geschichte. Man darf in einem eigentlichen Sinne sagen, dass wir im 19. Jahrhundert diese Geschichte zusammengezimmert haben. Man fügte den Apfelschuss, den Tyrannen Gessler, die Hohle Gasse und weitere Bestandteile zusammen. Die Geschichte erzählt nur scheinbar von der Vergangenheit, denn sie stillt allein unser heutiges Bedürfnis, das gemeinsame zu betonen und emotional nacherlebbar zu machen. Selbstverständlich könnte man auch eine ganz andere Geschichte sogar mit den gleichen Bestandteilen schreiben, die eben dieses gleiche Bedürfnis befriedigt. Aber wir haben nun einmal den Wilhelm Tell, der noch immer eine gute Geschichte ist.“

Frage: Welche Geschichtsphilosophie vertritt dieser Literaturwissenschaftler? Begründen Sie Ihre Antwort! (4 Punkte)
